

# Laibacher Zeitung.



N<sup>o</sup>. 2.

LA.  
1-K.  
ZEITUNG  
1839

Samstag

den 5. Jänner

1839.

## Illyrien.

**T**riest, 19. Dec. Die k. k. hohe Hofkammer hat mit Erlaß vom 17. November d. J., Nr. 28,700, dem Verwaltungsrathe der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österr. Lloyd durch k. k. Gubernialdecret dd. 26. Nov. d. J., Nr. 27,955, die Bewilligung erteilt, einen beedeten Sanitätsguardian an Bord der Dampfschiffe nehmen zu dürfen, welche die regelmäßigen und periodischen Reisen zwischen Triest und Sira machen, und auf dieser Fahrt Ancona, Corfu, Patras und Athen berühren. Durch diese Vergünstigung mindert sich die Quarantainezeit in Triest um eben so viele Tage, als das Dampfboot von dem letzten Hafen, welcher der Contumaz unterliegt, zur Reise bis Triest aufwendet, vorausgesetzt, daß das Dampfboot mit einem Patent (lede di patente netta) versehen sey. Diese neue Maßregel wird zuerst mit dem am 1. Jänner 1839 nach der Levante gehenden Dampfboote ins Leben treten, und den doppelten Vortheil gewähren, daß die Contumazzeit in Triest sich um 5 bis 6 Tage abkürzt, je nachdem die Reisen durch die Witterung mehr oder minder begünstigt sind, und daß ferner die Dampfboote immer in freier Practik von Triest abgehen werden; daher die Passagiere, welche von hier nach Ancona reisen, dort keiner Quarantaine unterworfen sind, wie dieß bisher zuweilen und zwar bei solchen Dampfbooten der Fall war, welche vor Ablauf der vollen Contumazzeit, folglich außer Practik, von hier abgingen. (St. Lloyd.)

## Böhmen.

**P**rag, 22. Dec. Eine Trauerbothschaft, welche ganz unerwartet sich gestern hier verbreitete, hat alle Bewohner dieser Hauptstadt aufs schmerzlichste ergrieffen. Graf Caspar Sternberg, die Zierde und der Stolz seines Vaterlandes, ist nicht mehr; er erlag am 20. d. M. einem Schlagflusse, der ihn auf seinem Schlosse zu Brezina traf. Was Böhmen, die Wissenschaften, seine Verwandten und Freunde an ihm verloren, wer wird

das nicht mitfühlen? Sein Name stand an der Spitze, oder knüpfte sich noch an Alles, was seit einem Menschenalter in Böhmen Gutes, Nützliches, Schönes geschah. Aber auch allgemein durch alle Stände und Classen der Bewohner dieses Königreichs war Liebe und Achtung für diesen edlen, guten, seltenen Mann verbreitet, so wie sein wissenschaftlicher Ruf das ganze gebildete Europa durchdrang. Es bleibt einer gelibteren Feder überlassen, die Verdienste dieses wahren Freundes seines Vaterlandes, für welches er noch im hohen Alter mit jugendlichem Feuer glühte, dieses lebenswürdigen Gelehrten, dem keine Wissenschaft fremd war, dieses edlen Menschenfreundes zu schildern. Für seine trauernden Mitbürger genüge vor der Hand diese kurze Anzeige über den großen Verlust, den wir erlitten haben.

(Prg. 3.)

## Päpstliche Staaten.

**A**m 16. Dec. ist Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Thronfolger von Rußland, von Florenz kommend, mit zahlreichem Gefolge in Rom eingetroffen. Am folgenden Morgen begab sich der Prinz nach dem Vatikan, und stattete seinen Besuch beim heil. Vater ab, welcher ihn mit der Seinem hohen Range gebührenden Auszeichnung empfing. (W. 3.)

## Italien.

**N**eapel, 15. Dec. Laut Berichten aus Sicilien ist die Eruption des Aetna seit Anfang dieses Monats erloschen. — Der Zufluß von Fremden hält an, besonders bemerkt man eine große Anzahl hoher und angesehenen Personen aller Nationen, die den Winter hier zubringen werden; die Wohnungen sind daher sehr im Preise gestiegen. (Aug. 3.)

## Schweiz.

**V**om Genfer See, 17. Dec. In unserer Nähe und an der Ostküste des Sees bereiten sich jetzt gleiche Ereignisse vor: die Trennung eines großen Cantons in zwei kleine. Was in Bern mit dem Juralande vor-

geht, zeigt sich auch in Wallis, wo das untere Land von Martigny bis an den Genfersee seit lange Repräsentation nach der Volkszahl bei dem Landtag in Sitten verlangt, aber sie nicht durchsetzen kann. (Allg. Z.)

### Frankreich.

Algier, 14. Dec. Ain-Maadi ist genommen. Gestern überbrachte ein Courier Abd-el-Kader's, direct aus dem Lager kommend, diese wichtige Neuigkeit einem hiesigen Agenten des Emirs. Die Stadt ward ohne Blutvergießen erobert. Ich habe in meinem letzten Berichte von der Gefangennahme des jungen Tidschini gesprochen, worauf Hadschi-Mustapha, Kalifa von Mascara, als Parlamentär nach Ain-Maadi gesandt wurde, welcher dem Marabut Tidschini erklärte, daß der Emir fest und unerschütterlich entschlossen sey, seine Position nicht eher zu verlassen, bis er die Besse erobert, und würde er ihn durch die Fortsetzung eines hartnäckigen Widerstandes nöthigen, die Stadt durch Gewalt der Waffen zu bezwingen, so würde man den Kopf seines Sohnes beim ersten Sturme vorantragen. Der alte Tidschini hat auf diese bestimmte Erklärung den Weg der Vermittelung eingeschlagen, und die Stadt durch Capitulation an Abd-el-Kader übergeben. (Allg. Z.)

### Spanien.

Dem Eco de l'Aragon vom 15. Dec. zufolge soll der Christinische General van Halen, der am 6. von Teruel nach Valencia aufgebrochen war, Befehl ertheilt haben, 200 gefangene Carlisten, die unlängst in seine Gewalt gefallen waren, zu erschießen. Um diese Grausamkeit zu rechtfertigen, wurde das Gerücht verbreitet, Cabrera habe gedroht, fernerhin keinen Pardon mehr zu geben. — Der General van Halen kam 11. mit 7 Bataillons in Segorbe an, und Lopez marschirte am 10. von Requena nach Chiva. Plangostera, Aenau und Cova standen bei Utiel. Cabrera hat an van Halen die ämtliche Anzeige gemacht, er würde, von dem Tage der Mittheilung an zu rechnen, keinem Gefangenen mehr Pardon geben, sondern einen Vertilgungskrieg führen. Man muß demnach annehmen, daß er den Befehl zu diesem Blutvergießen von seinem Herrn erhalten hat, oder daß er den Vorschriften desselben, wenn diese im entgegengesetzten Sinne abgefaßt sind, nicht gehorcht.

Die Pariser Journale vom 22. Dec. bringen weder aus Madrid noch vom Kriegsschauplatz irgend etwas Neues. Maroto war am 15. im Hauptquartier des Don Carlos zu Azcoytia angelangt; es heißt, ein Theil seiner Armee sey im Vorundathale eingetroffen, und Maroto allem Anscheine nach Willens, zu gleicher Zeit die von D'Donnell und die von Munagorri besetzte Linie anzugreifen; die Reihen dieses letztern werden übrigens fortwährend durch Desertion gelichtet; erst

unlängst waren wieder zehn Mann mit einem Tambour von den Vorposten zu den Carlisten übergegangen. (St. B.)

### Portugal.

Engl. Blätter schreiben aus Lissabon vom 7. Dec.: Die 210 Mann starke Besatzung der Gränzfestung Almeida hat sich für das absolutistische System ausgesprochen, aber nicht den Dom Miguel, sondern den spanischen Infanten Sebastian, Sohn der Prinzessin von Beira, einer portugiesischen Prinzessin, als legitimen König von Portugal proclamirt. Die Besatzung von Almeida soll mit den Besatzungen anderer Städte und den spanischen Carlisten Einverständnisse unterhalten. (W. Z.)

### Osmanisches Reich.

Berichte aus Constantinopel vom 5. Dec. melden: »Am 30. v. M. wurde das Geburtsfest des Sultans mit den üblichen Kanonensalven gefeiert. Am vorhergehenden Abend waren die Hauptstadt und der Bosphor beleuchtet, wobei sich vorzüglich die Wohnungen der Wesire und übrigen Großwürdenträger durch Reichthum der Lampen auszeichneten. Am 1. d. M. ward die herkömmliche Ceremonie des Schirkaischerif (Mantel des Propheten) im alten Serail vollzogen, bei welchem Anlasse das Ministerium und die Ulema's Sr. Hoheit ihre Glückwünsche zum Geburtstage darbrachten. — Der Gesundheitszustand ist hier fortwährend befriedigend.“ (St. B.)

### Tripolis.

Toulon, 16. Dec. Briefe aus Tripolis vom 4. Dec. bestätigen die Nachricht, die ich Ihnen schon früher gemeldet, vollkommen. Zwischen dem neuen türkischen Statthalter, Askar Pascha, und dem Häuptling der Araberstämme des Innern, Abd-El-Gelil, Bey der Dase Fezzan, welcher alljährlich von seiner Hauptstadt Murzuk aus das Land an der Spitze seines Beduinenheeres durchzog, und bis unter die Mauern von Tripolis den Tribut eintrieb, ist der Friede geschlossen worden. Die Pforte machte dem Bey von Fezzan ganz ähnliche Concessionen, wie die Franzosen dem Emir Abd-El-Kader durch den Vertrag an der Tafna bewilligt hatten. Abd-El-Gelil erkennt zwar die Souveränität der Pforte dem Namen nach an, und verspricht einen jährlichen Tribut, in der That aber sind drei Viertel der Regentschaft unabhängig geworden. Die Autorität der Pforte besteht nur noch in den Städten, wo türkische Besatzungen liegen. Eine bedeutende Länderstrecke hat sich sonach abermals von dem ottomanischen Reiche losgetrennt! Uebrigens ist dieser Friede, welcher der langen Anarchie ein Ende macht, für den leidenden Handel und Ackerbau ein sehr glückliches Ereigniß. Die Araber kommen seitdem in großer Zahl aus dem Innern, bringen viel Getreide und kaufen dagegen europäische Waaren, die sie wäh-

rend der Unruhen ganz entbehren mußten. Aus Constantinopel sind einige Transportschiffe mit Kriegsmunition und Uniformen für die Truppen im Hafen von Tripolis eingetroffen. (Allg. Z.)

### Mexico.

■ Nach einem Schreiben aus New-Orleans vom 15. Nov. enthält die Hamburger Börsehalle nähere Nachrichten über den Aufstand in Tampico: „In Tampico haben sich am 7. October die Truppen der Garnison unter dem Ob.isten Montenegro zu Gunsten des Föderativsystems erklärt, die Behörden abgesetzt, eine Proclamation gegen die jetzige Regierung erlassen und die übrigen Staaten eingeladen, sich ihnen anzuschließen. Guanajuato ist dem Rufe gefolgt, und man erwartet mit Zuversicht, daß auch Zacatecas und Guadalupe das Beispiel nachahmen würden, und wenn das Unternehmen Erfolg hat, könnte eine Trennung der nördlichen Staaten von den südlichen eintreten, die dem Handel mit dem Auslande sehr günstig werden würde, da die Beibehaltung des jetzigen Systems der Schutzzölle dem Norden nachtheilig ist. Dieses Ereigniß hat in Mexico große Bewegung verursacht, da es eine bedeutende Quelle der Staatseinnahme verstreuen macht. General Cos erhielt Befehl, das Commando in den vier Staaten Tamaulipas, Nueva Leon, Coahuila und Texas zu übernehmen, und Canaliza war auf dem Marsche von Matamoras; aber es war sehr zweifelhaft, ob seine Truppen den wohlbesoldeten und wohlbekleideten Truppen Montenegro's, der das Glück hatte, die Cassen des Zollhauses wohlgefüllt zu finden, werden die Spitze bieten können. Letzterer war mit vieler Mäßigung und Energie verfahren, das Kriegsgefeß war proclamirt worden, keine Unordnungen irgend einer Art hatten Statt gefunden, und die Stadt war in trefflichem Vertheidigungszustande. Eine Conduca von 800,000 Dollars auf dem Weg an die Küste war in San Luis geblieben, und man wußte nicht, wann sie ihren Weg würde fortsetzen können. — Um das durch die Blokade veranlaßte Deficit in den Finanzen zu decken, hatte die Regierung ihre Zuflucht zu hohen Steuern und Abgaben genommen, und dadurch viele Unzufriedenheit erregt. Der Finanzminister Gorostiza hatte seine Entlassung eingereicht; da man aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen Niemanden finden würde, der geneigt wäre, das Portefeuille zu übernehmen, so war sie nicht angenommen worden. (Allg. Z.)

### Südamerika.

Nachrichten aus Montevideo bis zum 4. October zufolge dauerte die französische Blokade von Buenos-Ayres mit Strenge fort. Das Ultimatum des französischen Admirals war vom Präsidenten Rosas verworfen worden, und man sah hiernach stündlich einer Kriegserklärung entgegen. Einem Gerüchte zufolge hätten die activen Feindseligkeiten schon begon-

nen, indem die Franzosen sich der in der Mündung des La Plata-Stroms liegenden kleinen Insel Martin-Garcia bemächtigt haben sollen, was jedoch nicht wahrscheinlich ist, da Ludwig Philipp in der Thronrede ganz davon schweigt. (Allg. Z.)

### Asien.

Constantinopel, 20. Nov. Das letzte Dampfboot aus Trapezunt hat keine neueren Nachrichten aus Persien mitgebracht. Nach Privatbriefen soll jedoch der persische Minister, welcher durch seine Rathschläge eine Art von Bruch zwischen dem Schach und dem brittischen Gesandten herbeiführte, abgesetzt worden seyn. (Prg. Z.)

### China.

Englische Blätter schreiben: „Den neuesten Nachrichten aus China zufolge dauern die Christenverfolgungen noch immer fort. — In dem Bergbezirke Meaon-Tse, in der Provinz Sze-Tschuen, war eine große Empörung ausgebrochen, und die kaiserlichen Truppen verfolgten die Empörer bis in ihre Schlupfwinkel, in den Schluchten der Berge. Eine Flintenkugel traf den Anführer, daß er stürzte; die kaiserlichen Truppen machten hierauf Alles ohne Erbarmen nieder. Der ganze Stamm unterwarf sich, und einem kaiserlichen Befehl zufolge soll er ganz ausgerottet werden.“ (Allg. Z.)

### Industrie-Verein.

#### Prämien-Vertheilung.

(Beschluß)

VIII. Eines Anerkennungsdiploms sind weiters noch würdig befunden worden:

36) Herr Thadäus von Lanner, Gutsbesitzer zu Krumpendorf in Kärnten, wegen des ersten Beispiels von Anbau des Bologneser Hanfes im Großen, und wegen seiner besondern Größe.

37) Die Idrianer Knappenweiber, durch Herrn Mathias Gnesda, Handelsmann zu Idria in Krain;

38) Frau Ursula Gerkmann, von Bakowick in Krain, und

39) die Ferslacherinnen, wegen der Spigen; sämmtlich zur Aufmunterung der Volksindustrie, wodurch die Bauernclasse in müßigen Stunden einen Nebenverdienst erhält.

40) Frau Anna Dorizio, Blumenzeugerinn zu Klagenfurt in Kärnten;

41) Frau Olivia Steiner, Blumenmacherinn zu Klagenfurt in Kärnten;

42) Frau Maria Mayer, Blumenmacherinn zu Klagenfurt in Kärnten;

43) Frau Maria Marta, Blumenmacherinn zu Grätz in Steyermark; sämmtlich wegen der gelungenen Ausführung ihrer Blumen.

44) Herr Joseph Berger, Hutmachermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen Feinheit, Farbe und gelungener Arbeit und billiger Preise seiner Hüte.

45) Herr Jacob Samek, Webermeister zu Bleiburg in Kärnten, wegen seiner guten, dichten, festen und äußerst billigen Pferdebedecken.

46) Herr Franz Ahafitsch, Gewerkl zu Neumarkt in Krain, wegen der Güte, Reinheit und sehr schönen Arbeit seiner Sicheln und Schaufeln.

47) Herr Johann Scherl, Gewerkl zu Mühlendorf in Kärnten, wegen des vorzüglich reinen Kornes seines Münzstahls.

48) Des Herrn Joseph Obersteiners Erben, Gewerker in Kärnten, wegen mackelloser Reinheit und vorzüglicher Güte ihres Eisens und Stahls.

49) Das hochwürdige Domstift Gurk in Kärnten, wegen Güte der Waare (Eisen, Stahl), Weichheit und Schönheit des Streckeisens.

50) Herr Ignaz Rabitsch, Verweser zu Villach in Kärnten, zur Anerkennung seiner thätigen Bemühungen für die Emporbringung der Graphitwaaren- Erzeugung.

51) Herr Wagner, zu St. Stephan in Steyer- mark, der sich in dem von ihm eingesendeten, in höchst billigem Preise gehaltenen Cylind-Gebläse als sinnigen Maschinen-Baumeister überhaupt beurkundet hat.

52) Herr Johann Walcher, Gewerk zu Tarvis in Kärnten, wegen seines vorzüglich schön gestreckten Eisens von besonderer Länge, und der rein gearbeiteten Kupferhammer-Erzeugnisse.

53) Herr Johann Nepom. Riener, Hammerge- werk zu Klagenfurt, wegen seiner ausgezeichnet schö- nen Eisenstreckwaaren.

54) Herr Joseph Sedelmayer, Lehrer zu St. Georgen im Ratschthale in Kärnten, wegen Neuheit der Idee seines Gewehrs mit verdecktem Schlosse.

55) Herr Franz Raudezky, Instrumentenmacher zu Marburg in Steyermark, sowohl wegen der Form als des Tones seiner Violinen.

56) Herr Anton Zangger, Papierfabrikant zu Wolfsberg in Kärnten.

57) Frau Anna Wittling, Buchbinders-Witwe zu Klagenfurt in Kärnten, wegen Schönheit und Zweck- mäßigkeit ihrer Arbeiten, besonders aber eines Pracht- werkes in Folio.

58) Herr Sebastian Göl, von Klagenfurt in Kärnten, wegen Nettigkeit der von ihm ausgestellten Buchbinderarbeiten verschiedener Art.

59) Herr Johann Stadelmeyer, Buchbinder zu Grätz in Steyermark, wegen des Geschmacks und der Nettigkeit der Arbeit seiner Buchbinderwaaren verschiedener Art, besonders aber der Damen-Chatouille aus Papiertramin.

60) Herr C. F. Nucziczka, Buchbinder und Ga- lanterie-Arbeiter zu Laibach in Krain, wegen Nettig- keit seiner Buchbinderarbeiten verschiedener Art.

61) Herr Cajetan Bertner, Sattlermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen Nettigkeit und Soli- dität der Sattlerarbeit an einem halbgedeckten Wagen.

62) Herr Mathias Jäger, Sattlermeister zu Kla- genfurt in Kärnten, wegen Nettigkeit und Solidität der Arbeit an einem sogenannten Kärntnerwagert.

63) Herr Richard Tscheligi, Fabrikant zu Villach in Kärnten, wegen Vorzüglichkeit der Qualität seiner Bleisfabrikate, nämlich der Glätte und des Menninge.

64) Die k. k. krainerische Landwirthschaftsge- sellschaft zu Laibach, wegen Vielfältigkeit der in der Bereitung des Runkelrübenzuckers gemachten Versuche.

65) Herr Rader, Bäckermeister zu Klagenfurt.

66) Herr Sebastian Mayer, Fabrikant zu Gailitz in Kärnten, wegen Vorzüglichkeit seiner Glätte und des Menninge.

67) Herr Valentin Abermann, Tischlermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen guter Auswahl des Holzes, Fleiß und Nettigkeit der Arbeit an seinem, mit neun verborgenen Schubklädchen versehenen Roll- kastens.

68) Herr Jacob Quintian, Drechsler zu Klagen-

furt in Kärnten, wegen Zuverlässigkeit und fleißiger Arbeit an einem Spinnrade.

69) Herr Johann Knottinger, Drechsler zu Grätz in Steyermark, aus demselben Grunde.

70) Herr Mathias Kern, Gold- und Juwelen- Arbeiter zu Klagenfurt in Kärnten, wegen fleißiger Fassung der Edelsteine an einem Halsbände.

71) Herr Johann Kronegger, Lederermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen seines sehr hübschen Leders.

72) Herr Mathias Waizer, Diurnist zu Klagen- furt in Kärnten, wegen sehr schöner Gravirung und wegen Calligraphie.

73) Herr Joseph Ambroschiz, Wollkamm-Ver- fertiger zu Laufen in Krain, wegen entsprechend guter Beschaffenheit der ordinären Sorten seiner Wollkämme.

74) Herr Ignaz Griedl, Schlossermeister zu Kla- genfurt in Kärnten, wegen der zweckmäßigen Hebe- maschine und gut gearbeiteter Casserube.

75) Die Herren Johann und Simon Winkler, Büchsenmacher zu Ferlach in Kärnten, wegen fleißiger und netter Arbeit ihrer verschiedenen Schlosserfabrikate und Werkzeuge.

76) Herr Ferdinand Passenegger, Hackenschmid zu Bölkermarkt in Kärnten, wegen braver Arbeit sei- ner Bohrer und Schmiedewerkzeuge.

77) Herr Joseph Hausendorfer, Kupferschmid zu Klagenfurt in Kärnten, wegen Verbesserungen im Baue der Feuersprizen.

78) Herr Cajetan Greiner, Gürtlermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen fleißiger Arbeit seiner Gürtlerwaaren.

79) Herr Vincenz Kleinberger, Kürschnermeister zu Klagenfurt in Kärnten, wegen hübscher Arbeit der, von Ihro Majestät der Kaiserin angekauften Mantille.

80) Herr Johann Haller, Gemeiner des zweiten Landwehr-Bataillons des k. k. Linien-Infanterie-Regiments Baron Prohaska Nr. 7, Kammacher von Profession zu Klagenfurt in Kärnten, wegen mü- samer, zierlich durchbrochener Arbeit eines Damen- Arbeitskörbchens aus Horn und Elfenbein.

81) Herr Joseph Glaser, Uhrmacher zu Klagen- furt in Kärnten, wegen sehr fleißiger Arbeit einer goldenen Taschens- und einer andern Uhr.

82) Herr Johann Unsinn, Uhrmacher zu Klagen- furt in Kärnten, wegen solider fleißiger Arbeit und zweckmäßiger Einrichtung des Pendels an einer großen Pendeluhr.

83) Herr Franz Kornke, Kammacher zu Klagen- furt in Kärnten, wegen schöner Weiße und netter Arbeit seiner Kämme verschiedener Art.

84) Herr Johann Dietrich, Steingut-Fabrikant zu Grätz in Steyermark, wegen Festigkeit und Gla- surhärte seiner Steingutwaaren.

85) Herr Mathias Winkler, Uhrmacher zu Spi- tal in Kärnten, wegen einer Cylindruhr, die den französischen kaum nachsteht.

(Durch eine irrige Angabe ist die, dem Herrn Alois Moosdorfer, Gewerken zu Weiss in Steyermark gebührende zwanzigste krongene Medaille, dem Herrn Balthasar Moosdorfer zugeschrieben worden, da Jener nur Amboße und dergleichen Gegenstände, dieser aber Sensen verfertigt.)

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in In- nerösterreich. Grätz am 26. November 1838.